



Welche Ehrenamtlichen brauchen wir? Die schwierige Frage nach dem Bedarf

Mentorentreffen des Fortbildungsbunds Straffälligenhilfe am 09.02.2011
Prof. Dr. Günter Rieger | Dekan der Fakultät Sozialwesen der DH Stuttgart |
Studiengangsteiger Soziale Dienste in der Justiz

Welche Ehrenamtlichen brauchen wir?

Darf man
so fragen?

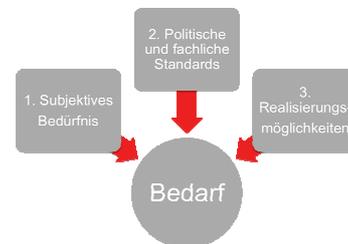


Welchen Bedarf an Ehrenamtlichen gibt es?

Der Bedarf

- **Umgangssprachlich, allgemein:** das was man braucht (Nachfrage, Erfordernis, Bedürfnis ...)
- **Sozialpolitischer, sozialarbeiterischer Fachbegriff:** das, was jemand anerkanntermaßen braucht!

Bedarfsbestimmung



Die Bedürfnisse der Klienten

- Was wissen wir über die Bedürfnisse der Klienten mit Blick auf ehrenamtliches Engagement?
- Wie werden sie an der Programmentwicklung beteiligt?
- Würden sie sich selbst gern engagieren?



Die Bedürfnisse der Ehrenamtlichen

Vielfalt und Überlappung der Engagementmotivationen:

- Gemeinwohlorientierung
- Sinnorientierung
- Erlebnisorientierung
- Entwicklungs-/Erfahrungsorientierung
- Gemeinschaftsorientierung
- ...



Politisch anerkannter Bedarf

- anerkannt großer, vielfältigen Bedarf
 - Europäisches Freiwilligenjahr 2011
 - Projektförderungen (vgl. Nachhaltigkeitsstrategie)
- aber:
 - fragwürdige Motivation
 - Zielkonflikte



Der Bedarf aus fachlicher Sicht

- Wie viel und welches Ehrenamt ist aus fachlicher Sicht wünschenswert?
- Welche Supervisionspflichten hat die Soziale Arbeit?



Je mehr desto besser! – Alle werden gebraucht!

- Strafen und Resozialisierung müssen öffentliche Angelegenheiten sein
- Resozialisierung braucht Kommunikation und Auseinandersetzung



Aber nicht jede/r ist für alles geeignet!

Gesucht: „Kümmerer“

- Grundlegende bürgerliche Kompetenzen
 - Interesse am Mitmenschen
 - Interesse an öffentlichen Angelegenheiten
 - Bereitschaft sich einzumischen
 - ...
- Grundlegende Soziale Kompetenzen
 - Zuhören können
 - Einfühlungsvermögen
 - Abgrenzen können
 - Konfliktfähig sein
 - Offenheit
 - Zuverlässigkeit
 - Lernbereitschaft ...

Spezielle Kompetenzen und Ressourcen

- Spezielles, lebensfeldbezogenes Wissen (Experten des Alltags)
- Spezielles Fachwissen (Recht, Finanzen, Haushalt, Sprache, Öffentlichkeitsarbeit, Sport usw.)
- Soziale Netzwerke/Soziales Kapital



Nicht-Eignung und Supervisionspflichten

- Schaden für die Klienten (Fremdgefährdung)
- Schaden für den/die Ehrenamtlich(n) (Eigengefährdung)
- Schaden für die „Sache“ (Rufschädigung)



Grenze: Instrumentalisierung der Klienten
(Egozentriker und Ideologen)

Was tun?

- Ziel-/Leitbildklärung
- Förderliche Bedingungen schaffen

